

THUNER TAGBLATT TT

MONTAG, 9. FEBRUAR 2009



FUSSBALL

Luzern: Debüt für Ex-Thuner

Der Ex-Thuner Oscar Scarione (l.) gab gestern zum SL-Rückrundenstart sein Debüt beim FC Luzern. **Seite 15+16**



THUN

Schlusskonzert der Kadetten

Die Tambouren der Kadettenmusik Thun begeisterten an ihrem Schlusskonzert im Schadausaal. **Seite 22**



OBERLAND

Hat Blatter telefoniert?

Fifa-Boss Sepp Blatter wurde für den Unfall in Hondrich gebüsst. Vermutlich hat er am Steuer telefoniert. **Seite 29**



Heute -4/3°
Veränderlich bewölkt und meist trocken. Am Abend dichtere Wolken.



Morgen -1/4°
Zeitweise Regen. Über den Alpen Föhn. Sonst starker Südwestwind.

Seite 9

AZ Bern, Nr. 032 - Preis: CHF 3.- (inkl. 2,4% MwSt), € 2.20

BERNER OBERLAND MEDIEN

ZEITUNG IM ESPACE MITTELLAND

www.thunertagblatt.ch

BILDUNG

Nein zu HarmoS

Nach Luzern, Graubünden und Thurgau tritt auch Nidwalden nicht dem HarmoS-Konkordat bei. Die Nidwaldner haben den Beitritt zur Schulvereinbarung deutlich verworfen.

Seite 5

UETENDORF

«Sämi» zu Gast

Alt Bundesrat Samuel Schmid besuchte anlässlich des Wintermarsches gemeinsam mit den Feldschützen Basel die Gemeinde Uetendorf.

Seite 24

STEFFISBURG

Dorfplatz: Wie geht es weiter?

Der Steffisburger Gemeinderat will, entgegen seiner Ankündigung, noch immer keine Stellung zum Thema Dorfplatzüberbauung beziehen.

Seite 25

ROCK-SERIE

Berner Beatles

Eigentlich wollte Vera Garbujo 1964 die Beatles nach Bern holen. Doch die waren zu teuer - das war die Chance für die Morlocks, welche zu den Berner Beatles wurden.

Seite 30

«MUSICSTAR»

Michel weiter

Die Brienerin Katharina Michel qualifizierte sich gestern für die 3. «MusicStar»-Runde.

Seite 40

WAS SIE WO FINDEN

Sport.....11-20
Lokalseiten.....21-29
Leserbriefe/Horoskop/
Sudoku/Wurzel/Garfield.....33
TV/Radio.....35
Agenda.....37
Kinos.....39

ANZEIGEN

Todesanzeigen.....29/36



ANZEIGE

NEIN
zum Verkauf
der Energie
Thun AG
Danke...

UNIA vpad ssp GBT SP

ENERGIE THUN AG BLEIBT ZU 100 PROZENT IN STADTBESITZ

84,3 Prozent sagten Nein

Mit 84,3 Prozent lehnte knapp die Hälfte der Thuner Stimmbürger den Teilverkauf der Energie Thun AG an die BKW deutlich ab.

Das deutliche Resultat kam selbst für die siegessicheren Gegner der Thuner Abstimmungsvorlage überraschend: 11 932 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger - das entspricht 84,3 Prozent der eingegangenen Stimmzettel - lehnten den Teilverkauf des städtischen Energiewerks an die Berner BKW ab. Damit bleibt die Energie Thun AG zu 100 Prozent im Besitz der Stadt. Für den amtierenden Gemeinderat, der das Geschäft aufgegleist hatte, bedeutet das Resultat eine unerwartet deutliche Schlappe.

HEH
Seite 21



Versteinerte Mienen: Stadtpräsident Hansueli von Allmen (rechts) vertrat an der Medienkonferenz in der Gewerblich-industriellen Berufsschule den Thuner Gemeinderat, Kurt Bill (links) die Energie Thun AG.

ABSTIMMUNG ZUR PERSONENFREIZÜGIGKEIT

Schweizer sagten deutlich Ja

Das Stimmvolk sagt überraschend deutlich Ja zur Personenfreizügigkeit mit der EU. Die Gegner geben sich trotzdem kämpferisch.

Das Schweizer Volk setzt den bilateralen Weg auch in der Wirtschaftskrise konsequent fort. Mit fast 60 Prozent Ja war die Zustimmung zur Weiterführung und

Ausdehnung der Personenfreizügigkeit überraschend hoch. Der Entscheid fiel um fast vier Prozentpunkte deutlicher aus als im September 2005, als das Volk über die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf zehn neue EU-Länder abstimmte. Auch grosse Teile der bislang europaskeptischen Zentral- und Ostschweiz schwenkten nun ins Ja-Lager ein. Nur vier Kantone sagten Nein.

Die Abstimmungssieger atmeten entsprechend auf. Der Wirtschaftsdachverband Economie-suisse sprach gar von einem «sensationellen» Ergebnis. Sichtlich entspannt wirkten auch die drei Bundesrätinnen Eveline Widmer-Schlumpf, Doris Leuthard und Micheline Calmy-Rey. Die schrittweise Einführung der Personenfreizügigkeit mit den beiden neuen EU-Staaten Bulga-

rien und Rumänien soll frühestens ab 1. April mit der siebenjährigen Übergangsfrist starten. Die SVP musste bei einer Europa-Abstimmung die vierte Niederlage in Serie einstecken, was sie auf die «Propagandawalze der Befürworter» zurückführte. Die Partei kündigte denn auch eine neue Initiative zur Personenfreizügigkeit an.

MIC/SDA
Seite 2-4

SKI WM IN VAL D'ISÈRE

Medaillen für Cuche und Janka

In der Männer-Abfahrt ging die Schweizer Medaillenjagd an der Ski-WM am Samstag in Val d'Isère weiter - Didier Cuche (links) holte Silber, Carlo Janka (rechts) Bronze. Abfahrtsweltmeister wurde der Kanadier John Kucera. Gestern wurde die Jagd unterbrochen, die Frauen-Abfahrt musste verschoben werden. Sie wird heute (Start 13.00 Uhr) nachgeholt. Ebenfalls heute findet die Kombination (Start 10.00 Uhr) der Herren statt.

BST
Seite 11, 13, 14, 20



FRAKTIONSSTÄRKE

BDP schafft die Hürde

Die Bürgerlich Demokratische Partei (BDP) hat eines ihrer grossen Ziele erreicht: Das Stimmvolk des Kantons Glarus wählte gestern Martin Landolt bei Ersatzwahlen mit klarem Resultat zum neuen Nationalrat. Dank der Wahl des Glarner BDP-Politikers hat die Partei nun fünf Vertreter im Nationalrat. So viele sind nötig, damit eine Partei auf nationaler Ebene eine Fraktion gründen darf.

MA
Seite 5

KOMMENTAR



RENÉ
E. GYGAX

Krise wirkte

Für die unerwartet deutliche Zustimmung des Schweizer Volks zur Weiterführung der Personenfreizügigkeit mit der EU werden sich wieder viele Euroturbo auf die eigenen Schultern klopfen.

Sie sollten dabei nicht übersehen, dass es vor allem einen Grund für das klare Ja gab: Die gegenwärtige Krise. In unsicheren Zeiten setzt das Stimmvolk eher auf das Bestehende und lehnt Änderungen ab. Die Angstmacherskampagne, angeführt von der Statthalterin der EU in der Schweiz, Madame Calmy-Rey, verfehlte denn auch ihre Wirkung nicht: Die Angst vor Arbeitsplatzverlusten und Retourkutschen der EU mag manchen Stimmbürger zu einem Ja bewegen haben, der eigentlich sauer war, dass der Bundesrat entgegen seinem Versprechen zwei Fragen ans Volk in eine einzige Vorlage verpackt hatte.

Die Furcht, in schwierigen Zeiten bestehende Regelungen zu ändern, spielte auch beim wichtigen Nein des Thuner Souveräns zum Teilverkauf der Energie Thun AG mit (Kommentar Seite 21).

Politiker und Behörden, ob gestern Sieger oder Verlierer, sind gut beraten, dieser Sensibilität des Stimmvolks Rechnung zu tragen.

re.gygax@bom.ch

ANZEIGE

Riesige Trauring - Ausstellung
13.-15. Februar 2009
Über 700 Paar

Viele Neuheiten
Tiefstpreise
Fr. bis 21 Uhr / Sa. + So. 11-17 Uhr

UHREN BIJOUTERIE
RENTSCH
Schulstrasse 26 3604 Thun-Dürrenast
Tel. 033 336 31 15 www.rentsch-ag.ch

Abonnemente und Ferienumleitungen: 0844 036 036 / Inserate: 033 225 15 15 / Redaktion: 033 225 15 55 / Redaktions-Hotline: 033 225 15 66 / E-Mail: redaktion-tt@bom.ch